

„Wir züchten keine Amok-Schützen heran“

Ottmarsbocholt - „Wir brauchen einen vernünftigen Schießstand!“ Mit dieser klaren Aussage ist der Vorstand der St.-Johannes-Bruderschaft in der vergangenen Woche ins Sendener Rathaus gegangen, als er von Bürgermeister Alfred Holz zu einem Gedankenaustausch eingeladen worden waren. An dem Gespräch nahmen seitens der Gemeinde noch Beigeordneter Klaus Stephan sowie der stellvertretende Bauamtsleiter Klaus Mende teil.

Darüber wurden die Mitglieder der St.-Johannes-Bruderschaft am vergangenen Samstag auf der Generalversammlung vom Vorsitzenden Andreas Brodherr unterrichtet. Die beiden anderen Ottmarsbocholter Schützenvereine, der Junggesellenverein und die Vereinigten Bauerschaften, sowie die St.-Johannes-Bruderschaft Venne, hatten der Ottmarsbocholter Johannes-Bruderschaft das Mandat dazu gegeben, sich in den politischen Gremien für den Bau eines neuen Schießstandes einzusetzen. Denn das, was man in der ehemaligen Sektbar der Halle Vollmer zur Verfügung habe, sei kalt und ungemütlich und nicht mehr als ein Provisorium. Die Gemeinde stehe diesem Wunsch wohlwollend gegenüber. Mittlerweile favorisiere sie, so berichtete Andreas Brodherr, eine gemeinsame Lösung mit dem Neubau des Tennisheims, weil dies finanziell erheblich günstiger komme als eine Integration in die neue Sporthalle, was ursprünglich angedacht war (WN berichteten).

Für den Bau der Ottmarsbocholter Zweifach-Sporthalle muss das bisherige Tennisheim Platz machen und abgerissen werden. Der Vorstand des Ottmarsbocholter Tennis-Clubs stehe den Plänen, den Schießstand an den Neubau „anzudocken“, sehr aufgeschlossen gegenüber. Es habe auch bereits erste Überlegungen gegeben, das Tennisheim dann ebenfalls für Zusammenkünfte der Johannes-Bruderschaft zu nutzen. Die Leiterin der Damen-Schießriege, Anita Focke, berichtete von sportlichen Erfolgen, die unter anderem im Aufstieg in die zweite Kreisklasse sichtbar geworden seien. Weitere Schießsport-Interessentinnen seien dienstags in den geraden Kalenderwochen ab 19 Uhr bei Vollmer willkommen.

Die in der Politik teilweise geäußerten Vorbehalte veranlassten sie zu ungeschminkten Worten: „Wir züchten keine Amok-Schützen heran“. Vertreter der Grünen und der SPD hatten - mit Blick auf die Amokläufe in Winnenden und Emsdetten - in der jüngsten Bezirksausschusssitzung Bedenken geäußert, einen Schießstand in der Nähe einer Schule zu errichten.